**Blackout**

Wie erkennt man, ob es sich um einen regionalen kurzfristigen Stromausfall oder um eine überregionale Großstörung (Blackout) mit ungewisser Wiederkehr der Stromversorgung und einem damit verbundenen, langen, andauernden Infrastrukturausfall und damit verbundenen Versorgungsengpässen handelt?

1. **Abhören der Nachrichten und des Verkehrsfunks über Autoradio. Wenn im Verkehrsfunk Sperren von Straßen und Straßentunneln und der Ausfall von Zugverbindungen auf Grund eines Stromausfalles gemeldet werden, ist von einer Großstörung mit entsprechenden Folgen auszugehen.**
2. **Abhören von Privatradiosendern. Diese haben meist keine Notstromversorgung und fallen zeitgleich mit der Netzspannung aus.**

**Die ORF-Sendeanlagen sind notstromversorgt und funktionieren auch noch bei Großstörungen in der Regel für einige Tage weiter.**

1. **Rücksprache mit der Gemeinde, ob es Meldungen von der BH oder der Landesregierung bezüglich der gegenwärtigen Situation gibt.**

Wenn die Gewissheit besteht, dass es sich um ein Blackout handelt, ist der folgende Einsatzplan abzuarbeiten.

Zur Bildung der Einsatzleitung ist der OV und die Feuerwehr zu alarmieren. Wenn nicht ausreichend Personal, persönlich oder telefonisch erreicht werden kann, so ist ein Sirenenalarm „Feuer“

auszulösen. Dazu ist zuvor das Stromaggregat von Funktechnik Klein zum Feuerwehrhaus zu bringen und in Betrieb zu nehmen.

Personen, die das Aggregat mit LKW oder Stapler anliefern können:

Xxxxxx

Xxxxxx

Xxxxxx

xxxxxx

Der Einsatzplan sollte schnellstmöglich umgesetzt und die Bevölkerung informiert werden.

In erster Linie ist auf den Erhalt der verderblichen Lebensmittel zu achten. Kühlgeräte haben je nach Alter und Isolierung eine Überbrückungsdauer von wenigen Stunden bis zu einem Tag.

Damit die Kühlkette nicht unterbrochen wird und die Lebensmittel verwertbar bleiben, muss daher spätesten 4-6 Stunden nach Beginn des Stromausfalles für eine Kühl-/Gefriermöglichkeit für möglichst viele gekühlte Lebensmittel im Ort gesorgt oder die Lebensmittel anderwärtig konserviert werden.

**Wenn jetzt unnötige Zeit verstreicht, werden dadurch Ressourcen gefährdet, die in den nächsten Tagen mit großer Wahrscheinlichkeit von enormer Wichtigkeit sein werden.**

**Entschlossenes und zügiges Handeln ist jetzt gefordert!**

**Einsatzplan – Blackout**

Datum: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Uhrzeit: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Warum wird von einem Blackout ausgegangen:  
\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Gesicherte Information (Lage) laut Medien, Behörden, etc.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Einsatzleiter: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Einsatzleiter Stv.: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Gemeindevertreter (OV): \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Inhalt**

1. **Aufbau der Einsatzleitung**
2. **Erstinformation der Bevölkerung**
3. **Notstrom, Kommunikation und Kühlgeräte  
   3a. Notstromversorgung  
   3b. Kühlgeräte**

**3c. Kommunikation**

**3d. Dieselversorgung**

1. **Laufende Information der Bevölkerung**
2. **Bereitschaft**

**5a. Bereitschaft im Dorfwirtshaus**

**5b. mobile Streife**

**5c. Sanitätsbereitschaft**

**5d. technische Bereitschaft**

**5e. Fahrbereitschaft**

**5f. Küchenpersonal**

1. **Ressourcenplan**

**6a. Lebensmittelzubereitung**

**6b. Kühlräume**

**6c. Lebensmittelbeschaffung**

1. **Notstromversorgung  
   7a. Notstromversorgte Objekte**

**7b. Übersichtskarte Aggregate in Günseck**

**7c. Feuerwehrhaus  
7d. Dorfwirtshaus  
7e. Privathäuser**

**7f. Kanalpumpstationen**

**7g. Dieselversorgung**

1. **Wasserversorgung  
   8a. Trinkwasser**

**8b. Löschwasser**

**8c. Wasserentnahmestellen (Löschwasser)**

**8d. Löschwasser Übersichtsplan**

1. **Sicherheit**

**9a. Brandschutz**

**9b. medizinische Notfälle**

**9c. Einbruch- und Plünderungsschutz**

**9d. Absperrungen – Straßensperren**

Anhang A: Protokoll Informationsveranstaltung

Anhang B: Diensteinteilungen

Anhang C: Personenkontrollliste

Anhang D: Telefonliste

Anhang E: Erstinformation an die Bevölkerung

1. **Aufbau der Einsatzleitung im Dorfwirtshaus**

Schlüssel vom Dorfwirtshaus gibt es bei

Xxxxxxx

Xxxxxxx

Xxxxxxx

xxxxxxx

Die Einsatzleitung wird in der Klasse (Kirchenraum) aufgebaut.

Folgende Funktionen sind zu besetzen:

|  |  |
| --- | --- |
| **Funktion** | **Name** |
| Einsatzleiter |  |
| Einsatzleiterstellvertreter |  |
| Schriftführer |  |
| Funker |  |
| Gemeindevertreter |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

1. **Erstinformation der Bevölkerung:**

Das Informationsschreiben (Anhang D) an die Bevölkerung (jedes Haus) verteilen.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Tätigkeit | Name | erledigt (Uhrzeit) |
| Infoschreiben verteilen |  |  |
| Infoschreiben verteilen |  |  |
| Infoschreiben verteilen |  |  |
| Infoschreiben verteilen |  |  |

1. **Aufbau der Kommunikation und Notstromversorgung**

**3a. Notstromversorgung**

Notstromaggregat 70kVA mit Stapler oder Kran-LKW von FTK zum Dorfwirtshaus bringen und in Betrieb nehmen.

Notstromaggregat 22kVA mit Stapler oder Kran-LKW von FTK zum Feuerwehrhaus bringen und in Betrieb nehmen.

Notstromaggregat auf PKW-Anhänger von FTK zum Auspumpen der Kanalpumpstationen Leichenhalle und Hirschgehege Ehrnhöfer bereitstellen.

**3b. Kühlgeräte**

Bei FTK sind mehrere Gefrierschränke gelagert. Diese werden zum Dorfwirtshaus gebracht, gegebenenfalls ausgewaschen und sofort mit Strom versorgt.

Durch die Bevölkerung angelieferte Lebensmittel können in diesen Geräten weiter tiefgefroren werden.

Gekühlte Lebensmittel können nach Rücksprache mit den Hausbesitzern auch in notstromversorgte Kühlräume im Ortsgebiet ausgelagert werden. Liste der Kühlräume siehe unter Punkt 6b.

Möglichst viele Kühlgeräte im Ortsgebiet durch Anspeisung über Verlängerungskabel von notstromversorgten Nachbarhäusern mit Notstrom versorgen.

**3c. Kommunikation**

In der Einsatzleitung wird eine TETRA-Fixstation (von FTK) mit einer Magnetfußantenne aufgestellt.

Die Kommunikation über den Ort hinaus und mit anderen Feuerwehren erfolgt mit der Tetra-Fixstation in der Einsatzleitung und den Tetra-Funkgeräten der Feuerwehr. Wenn das Tetra-Netz ausfällt (max. nach 24 Stunden), können die Geräte im „Direktmode“ für den regionalen Funkverkehr weiterverwendet werden.

Eine analoge Fixstation und analoge Handfunkgeräte inkl. Ladegeräten und Ersatzakkus (von FTK) werden ebenfalls in der Einsatzleitung mit einer Magnetantenne installiert.

Die Geräte können über eine Relaisstation bei FTK auf Kanal 8 für den überregionalen Funkverkehr und auf den Kanälen 1-6 für den Funkverkehr im Ort verwendet werden. Die zu verwendeten Funkkanäle werden von der Einsatzleitung festgelegt.

Um das Notstromaggregat im Dorfwirtshaus nicht im Dauerbetrieb betreiben zu müssen, wird eine 12V Bleibatterie (Autobatterie) mit einem Wechselrichter verwendet. Eine Notbeleuchtung wird ebenfalls über den Wechselrichter betrieben. Die Batterie wird mit einem KFZ-Ladegerät geladen, wenn das Aggregat läuft. Dadurch ist Licht und Funk auch während der Pausen des Aggregates verfügbar und eine enorme Einsparung von Diesel gegeben.

1. **Laufende Information der Bevölkerung**

Täglich um 8 Uhr und um 18 Uhr werden Informationsveranstaltungen im Saal des Dorfwirtshauses abgehalten.

Gesicherte Informationen zur Lage, die die Einsatzleitung von der Gemeinde oder anderen gesicherten Quellen einholt, werden an die Bevölkerung weitergegeben.

Verhaltensregeln, Informationen zur Zusammenarbeit und Dienstein-teilungen werden im Zuge der Informationsveranstaltungen weitergegeben und abgehandelt.

Sicherheitshinweise in Bezug auf Abgase durch Stromaggregate, Brandgefahr durch Hantieren mit offenem Feuer und Licht sind der Bevölkerung in Erinnerung zu rufen.

Der Bevölkerung sind die Funktionen und der Sinn der Einsatzleitung und der Bereitschaften zu erklären.

Die Bevölkerung ist über die medizinische Notversorgung zu informieren.

Wir können nichts anordnen. Alles was wir und auch die Bevölkerung macht, passiert freiwillig zum Erhalt einer gewissen Ordnung und unserer eigenen Sicherheit während dieser Ausnahmesituation.

Die Bevölkerung ist aber trotzdem eingehend anzuhalten, möglichst alle Anweisungen der Einsatzleitung zu befolgen und Besorgungen und Erledigungen außerhalb der Ortschaft nur in Absprache und Koordination mit der Einsatzleitung durchzuführen.

Nur so können wir möglichst ressourcensparend handeln und gemeinsame Informationen nutzen.

Alleingänge können in der jetzigen Situation, besonders für betagte Mitbürger, sehr gefährlich werden.

|  |
| --- |
| 1. **Bereitschaften** |

Zur Erledigung diverser Aufgaben werden Personen eingeteilt, welche sich für den eingeteilten Zeitraum im Dorfwirtshaus aufhalten oder über Funk erreichbar sind.

Der Einsatzleiter oder der Einsatzleiterstellvertreter sind 24h über Funk erreichbar, müssen sich aber nicht immer in der Einsatzleitung aufhalten.

Um die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr zu erhalten, sollten möglichst viele Privatpersonen zu den Bereitschaftsdiensten eingeteilt werden.

In der jetzigen Situation, wenn kein Telefon, kein Handy, kein Internet und kein Fernseher mehr funktioniert, werden viele Bürger überfordert sein und panisch oder gereizt reagieren. Je mehr Menschen mit sinnvollen Aufgaben betraut werden und das Gefühl haben, gebraucht zu werden, umso ruhiger wird die Gesamtstimmung in der Bevölkerung zu halten sein.

**5a. Bereitschaft im Dorfwirtshaus:**

* Zwei Personen – Wechsel alle 6 Stunden
* Besetzung der Einsatzleitung (Schriftführer und Funker)
* Entgegennahme und Weitergabe von Informationen
* Entgegennahme von Notfällen
* Alarmierung der Feuerwehr, Rettung, Polizei
* Allgemeine Tätigkeiten in der Einsatzleitung und im Dorfwirtshaus

**5b. mobile Streife**

* Zwei Personen – Wechsel alle 6 Stunden
* Streifenfahrten mit dem KLF der Feuerwehr oder Privat-PKW
* Kontrolle des Ortsgebietes in Bezug auf Feuer, Einbrüche, medizinische Notfälle – besonders in den Nachtstunden
* Alarmierung der Feuerwehr, Rettung, Polizei in Absprache mit der Einsatzleitung
* Kontrolle hilfsbedürftiger Personen
* Präsenz im Ortsgebiet

**5c. Sanitätsbereitschaft**

* Zwei Personen vom 8-10Uhr im Dorfwirtshaus, 24h über Funk erreichbar
* Die Besetzung sollte, wenn möglich, mit ausgebildetem Pflegepersonal oder ehem. Zivildiener beim Roten Kreuz, etc. erfolgen
* Medizinische Grundversorgung, Blutdruck und Zucker messen, Verbände wechseln, etc.
* Einschätzung ob professionelle Hilfe außer Orts erforderlich ist

**5d. Technische Bereitschaft**

* Zwei Personen 24h über Funk erreichbar – Dienst von 18-18Uhr
* Personen mit elektrotechnischen Kenntnissen
* Kontrolle der Notstromaggregate im Feuerwehr- und Dorfwirtshaus
* Nachtanken der Aggregate
* Auspumpen der Kanalpumpstationen bei der Leichenhalle und dem Hirschgehege Ehrnhöfer
* Kontrolle der Wasserversorgung in Absprache mit dem OV
* Unterstützung der Bevölkerung in Bezug auf Notstromaggregate und Notstromversorgung
* Von 0-24Uhr über die Einsatzleitung erreichbar

**5e. Fahrbereitschaft**

* Krankentransporte
* Arztfahrten
* Besorgungsfahrten (Lebensmittel und Medikamente)
* Alle Fahrten werden nur nach Anordnung und in Absprache mit der Einsatzleitung durchgeführt.
* Durchführung der Fahrten mit privaten PKW, KLF der Feuerwehr oder Bus/Transporter der Fa. FunkTechnik Klein.
* Im Bedarfsfall steht auch der 3-Achs LKW mit Ladekran von FTK zur Verfügung und kann über die Einsatzleitung angefordert werden.

**5f. Küchenpersonal**

* Zubereitung von warmen Getränken
* Verkochen von angelieferten Lebensmittel
* Ausgabe im Dorfwirtshaus um 12 Uhr und um 18:30 Uhr
* Versorgung hilfsbedürftiger Personen in Privathäusern
* Zustellung der Mahlzeiten oder Transport der betreffenden Personen zum Dorfwirtshaus - wird durch die Fahrbereitschaft oder die mobile Streife übernommen

1. **Ressourcenplan**

**6.a Lebensmittelzubereitung**

**Brot backen – Holzbacköfen**

Xxxxxxxxx

Xxxxxxxxx

xxxxxxxxx

Notstromversorgte Knetmaschine 30Liter, Trockenhefe und Sauerteig ist bei Klein Sigi 101 vorhanden!

**Selch – Räucheröfen**

Xxxxxxx

Xxxxxxx

xxxxxxx

**Kistenfleisch**

xxxxxxxx

**Gulasch + Eintopf**

**xxxxxxxx**

Schnapskessel zum Wärmen von Speisen im Wasserbadkessel

Xxxxxxxxx

**6b. Kühlräume**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Kühlraum | Notstromversorgt |
|  |  | X |
|  |  | X |
|  |  | X |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  | X |
|  |  |  |
|  |  |  |

**Nicht notstromversorgte Kühlräume können, wenn erforderlich, mit Klein-Aggregaten von FunkTechnik Klein oder durch provisorische Zuleitung (Verlängerungskabel) vom nächsten notstromversorgten Haus mit Strom versorgt werden.**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **6c. Lebensmittelbeschaffung** | | | |
|  |  |  | Fleisch / Wurstwaren |
|  |  |  | Lebensmittel / Hygieneartikel |
|  |  |  | Fleisch / Wurstwaren |
|  |  |  | Backwaren |
|  |  |  | Milch, Rindfleisch |
|  |  |  | Bauernladen |
|  |  |  | Backwaren |
|  |  |  | Kartoffel + Schweine |
|  |  |  | Eier |
|  |  |  | Mehl |
|  |  |  | Rindfleisch |
|  |  |  | Milch + Rindfleisch |
|  |  |  | Fleisch / Wurstwaren |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

**Bei der Lebensmittelbeschaffung ausreichend Bargeld mitnehmen!**

1. **Notstromversorgung**

**7a. Notstromversorgte Objekte in Günseck**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | Name | HNr. | Leistung | Feuerwehr | Kühlraum |
|  |  |  | 35kVA | 2 | X |
|  |  |  | von 101 | 1 |  |
|  |  |  | 6kVA |  |  |
|  |  |  | 6kVA |  |  |
|  |  |  | 6kVA | 1 |  |
|  |  |  | 8kVA | 1 |  |
|  |  |  | 6kVA |  |  |
|  |  |  | 6kVA | 2 |  |
|  |  |  | 6kVA |  |  |
|  |  |  | 6kVA |  |  |
|  |  |  | 50kVA |  |  |
|  |  |  | 6kVA | 1 |  |
|  |  |  | 6kVA |  | X |
|  |  |  | 6kVA | 1 |  |
|  |  |  | 6kVA |  |  |
|  |  |  |  |  | X |
|  |  |  | 6kVA | 2 |  |
|  |  |  | 6kVA | 3 |  |
|  |  |  | 22kVA |  |  |
|  |  |  | 70kVA |  | X |
|  |  |  | 13kVA |  |  |
|  |  |  | 8kVA |  |  |

**Notstromaggregate in Günseck**

**7c. Notstromversorgung Feuerwehrhaus**

Das Notstromaggregat im Feuerwehrhaus wird nur bei Bedarf gestartet. Bei Frostgefahr muss die Elektroheizung im Feuerwehrhaus so betrieben werden, dass Frostschäden an Wasserleitungen, WC-Anlagen und Tanklöschfahrzeug vermieden werden.

Die Straßenbeleuchtung wird ebenfalls vom Feuerwehrhaus und somit auch über das Aggregat versorgt. Die Straßenbeleuchtung wird in der Regel bis ca. 21 Uhr betrieben. Danach nur bei Bedarf, z.B. bei Feuerwehreinsätzen, medizinischen Notfällen und sicherheitsrelevanten Ereignissen.

Die Bedienung des Aggregates und die Auslösung der Sirene am Feuerwehrhaus erfolgt durch die Mobilstreife oder die technische Bereitschaft in Absprache mit der Einsatzleitung.

**7d. Notstromversorgung Dorfwirtshaus**

Das Notstromaggregat im Dorfwirtshaus wird im Bedarfsfall betrieben. Heizung, Kühlraum, Gefriergerät und Einsatzleitung müssen jedoch ausreichend versorgt werden. Wenn das Aggregat abgestellt wird, ist die Einsatzleitung (LED-Beleuchtung und Funkgeräte) über eine Autobatterie mit Energie zu versorgen. Diese Batterie wird mit einem Ladegerät geladen, wenn das Aggregat läuft. Die Erreichbarkeit der Einsatzleitung über Funk muss rund um die Uhr sichergestellt sein.

**7e. Notstromversorgung Privathäuser**

Bei den Informationsveranstaltungen ist die Bevölkerung über eine sinnvolle und treibstoffsparende Nutzung der Aggregate aufzuklären und zu informieren.

Generell ist beim Betrieb von Aggregaten auf einen sinnvollen und dieselsparenden Betrieb zu achten.

Die Bevölkerung ist bei jeder Informationsveranstaltung auf die Gefahren durch Abgase, Kraftstoff und durch elektrischen Strom bei der Verwendung von Aggregaten hinzuweisen.

Bei Unklarheiten wird die technische Bereitschaft zur Unterstützung zu den betreffenden Häusern geschickt.

**7f. Kanalpumpstationen**

Es gibt zwei relevante Kanalpumpstationen.

1. Pumpstation xxxxxxxxx

Einspeisung über den Hauptverteiler der Leichenhalle auf der Sportplatzseite

1. Pumpstation xxxxxxxxx

Einspeisung bei Freiluftverteiler rechts neben der Einfahrt von xxxxxx

Die Kanalpumpstationen werden regelmäßig von der technischen Bereitschaft kontrolliert und bei Bedarf mit einem 13kVA Aggregat (PKW-Anhänger von FTK) ausgepumpt.

**7g. Dieselversorgung**

Bei xxxxxxxxx sind mindestens 2000-3000 Liter Diesel gelagert. Die Betankung der Aggregate Feuerwehrhaus und Dorfwirtshaus erfolgt über eine Mobiltankstelle und Hubstapler (oder LKW bei Schneelage) ebenfalls von xxxxxxxxx.

Der Dieselvorrat ist Eigentum von FunkTechnik Klein. Eine andere Verwendung des Diesels als für die Aggregate beim Feuerwehrhaus, beim Dorfwirtshaus und für die Pumpstationen, ist immer mit Sigi Klein abzusprechen.

Eine Abgabe von Diesel an Personen oder Organisationen außerhalb von Günseck ist nicht vorgesehen. In „wirklichen Notfällen“ (z.B. bei Bränden an Nachbarfeuerwehren) ist eine Abgabe, auch in Kleinstmengen, immer im Vorhinein mit der Einsatzleitung und mit Sigi Klein abzusprechen.

**8. Wasserversorgung**

Unsere Wasserversorgung läuft von den Quellen in xxxxxxxxx bis zum letzten Haus ohne Pumpe. Im Hochbehälter xxxxxxxx ist eine UV-Entkeimungsanlage installiert und wird mit Strom betrieben. Wenn der Strom ausfällt, kann die Entkeimungsanlage umgangen werden

(manuelles Umschalten durch die Gemeinde). Das Quellwasser sollte dann weiterhin ungehindert in die Versorgungsleitungen gelangen. Die zusätzliche Versorgung bei Engpässen durch den Wasserverband südliches Burgenland funktioniert ohne Pumpen nicht mehr. Der Wasserstand im Hochbehälter Günseck ist deshalb von der technischen Bereitschaft laufend zu kontrollieren und an die Einsatzleitung zu melden. Auf einen sparsamen Umgang mit dem Wasser aus dem Versorgungssystem ist deshalb zu achten.

**8a. Trinkwasser**

Da das Wasser bei einem Stromausfall nicht mehr über die UV-Entkeimung entkeimt wird, ist die Bevölkerung darüber zu informieren und zu empfehlen, dass das Wasser vor der Verwendung als Trinkwasser abzukochen ist.

Ausgelöst durch Panikreaktionen der Bevölkerung (befüllen aller möglichen Behältnisse mit Trinkwasser) könnte es zu einer Wasserknappheit kommen.

Sollte es zu vorhersehbaren Engpässen kommen, so ist das Wasser zu rationieren. In diesem Fall wird die Wasserversorgung beim Hochbehälter abgesperrt und nur stundenweise je nach Gegebenheiten geöffnet.

Die Bevölkerung ist bei den täglichen Informationveranstaltungen und mittels Durchsage mit der Lautsprecheranlage des KLF´s darüber zu informieren.

**8b. Löschwasser**

Während eines Blackouts, ist durch fehlende Alarmierungs- und Kommu-nikationsmöglichkeiten eine gewohnte Alarmierung von Nachbarfeuer-wehren zur Unterstützung bei Einsätzen nicht mehr möglich. Außerdem sind die Nachbarfeuerwehren in Ihren eigenen Orten mit der Notversorgung der Bevölkerung beschäftigt. Wir sind in dieser Situation mit großer Wahrscheinlichkeit auf uns alleine gestellt.

**Deshalb ist eine gesicherte Löschwasserversorgung sehr wichtig.**  
Um eine größtmögliche Versorgungssicherheit über die Ortswasserleitung zu gewährleisten, ist in Absprache mit dem Ortsvorsteher, eine Kammer des Hochbehälters Günseck abzusperren – egal welchen Füllstand die Behälter

aufweisen. Die abgesperrte Kammer ist über den Zulauf verstärkt zu befüllen, so das möglichst schnell eine volle Kammer als Reserve zur Verfügung steht.

Im Falle eines Brandeinsatzes wird die Kammer von der technischen Bereitschaft geöffnet, so das immer mindestens 40m³ über das Hydranten-Netz verfügbar sind.

**8c. Wasserentnahmestellen**

Sollte bei einem Brand die Versorgung über die Ortswasserleitung nicht ausreichen, gibt es im Ortsgebiet mehrere Schwimmbäder und Wasserentnahmestellen die zur Löschwasserentnahme genutzt werden können:

1. Betonschacht im Hof 10m³

Swimmingpool

1. Swimmingpool
2. Swimmingpool
3. Swimmingpool
4. Swimmingpool
5. Swimmingpool

Swimmingpool

**8d. Löschwasserkarte - Wasserentnahmestellen**

1. **Sicherheit**

**9a. Brandschutz**

Auf Grund der gegebenen Situation ist damit zu rechnen, dass von der Bevölkerung vermehrt mit offenem Feuer, Gaskochern, Petroleumlampen, Kerzen, etc. hantiert wird. Dadurch ist auch von einer erhöhten Brandgefahr auszugehen.

Gleichzeitig ist eine Alarmierung der Feuerwehr auf gewohnten Weg nicht mehr möglich.

Die „mobile Streife“ ist deshalb, besonders in den Nachtstunden, im Ort unterwegs, um Notfälle und Brände schnellstmöglich zu erkennen und die Feuerwehr mittels Sirenenalarm zu alarmieren.

Die Bevölkerung wird bei jeder Informationsveranstaltung über die Gefahren durch Feuer, Abgase von Aggregaten und die Verwendung von selten gebrauchten Öfen, Kaminen und Feuerstellen in dieser Situation aufgeklärt und informiert.

**9a. medizinische Notfälle**

Durch Bewegung in den Nachtstunden im und ums Haus ohne Beleuchtung, kann es zu vermehrten Stürzen und Verletzungen kommen. Besonders betagte und alleinstehende Mitbürger können davon leicht betroffen sein und haben keine Möglichkeit sich bemerkbar zu machen und Hilfe zu alarmieren. Ebenso verhält es sich natürlich bei internen Notfällen.

Hilfsbedürftige und alleinstehende Personen werden deshalb in der Personenkontrollliste im „Anhang C“ erfasst und in regelmäßigen Abständen (alle 2-4 Stunden) von der „mobilen Streife“ besucht. Diese Überprüfung kann natürlich auch von Nachbarn oder Verwandten erfolgen.

Über die Einsatzleitung kann bei Notfällen die Alarmkette in Gang gesetzt und alle verfügbaren medizinischen Ressourcen mobilisiert werden.

Die Bevölkerung wird bei jeder Informationsveranstaltung über die Gefahren im Haushalt und die Alarmierungsmöglichkeiten aufgeklärt und informiert.

**Der Defibrillator befindet sich während der Ausnahmesituation im Dorf-wirtshaus und kann 24h über die Einsatzleitung angefordert werden.**

**9c. Einbruch- und Plünderungsschutz**

In der derzeitigen Situation ist besonders in den Abend- und Nachtstunden mit Einbruchs- und Plünderungsversuchen zu rechnen.

Die Polizei wird nicht erreichbar und heillos überlastet sein. Daher müssen wir selbst versuchen, uns und unsere Familien bestmöglich zu schützen.

Den einfachsten Schutz vor ungebetenen Gästen bietet eine Präsenz der Mobilstreife und vor allem die Aufmerksamkeit aller Ortsbewohner.

Wenn unbekannte, verdächtige Personen oder Fahrzeuge im Ortsgebiet beobachtet werden, sind diese sofort der Einsatzleitung zu melden.

In den Nachtstunden wird sofort bei Sichtung verdächtiger Personen die Ortsbeleuchtung eingeschaltet und durch verfügbare Personen Präsenz im Ortsgebiet gezeigt.

Wir haben keine Polizeigewalt und falsches Heldentum ist gefährlich und fehl am Platz. Ein „bestimmtes“ Auftreten der handelnden Personen ist aber jedenfalls angebracht.

Die mobile Streife ist entweder mit dem KLF der Feuerwehr oder einem Privat-PKW mit blauer Magnetfußkennleuchte unterwegs.

Sollten die verdächtigen Personen durch die Anwesenheit der Mobilstreife, die Verwendung des Blaulichtes und die eingeschaltete Straßenbeleuchtung nicht das Ortsgebiet verlassen, so ist über die Einsatzleitung ein Sirenenalarm „Feuer“ auszulösen.

Die weitere Vorgehensweise ist entsprechend der Umstände von der Einsatzleitung zu entscheiden.

Alle handelnden Personen sind jedoch darauf hinzuweisen, dass ihr Einsatz freiwillig ist und ihr Handeln beim Kontakt mit fremden Personen immer in Eigenverantwortung erfolgt. Die Einsatzleitung kann keine Anwendung von

gesetzeswidrigen Handlungen anordnen und deshalb auch keinerlei Haftung oder Verantwortung für solche übernehmen.

**Das eingesetzte Personal ist bei Dienstantritt darüber zu informieren das immer und ausschließlich in Eigenverantwortung gehandelt wird.**

**9d. Absperrungen - Straßensperren**

Zur besseren Kontrolle des Ortsgebietes können, in Absprache mit der Gemeinde und der Polizei (wenn erreichbar), Ortseinfahrten gesperrt werden. Wenn seitens der Behörde niemand erreichbar ist, wird die Entscheidung ob, wo und wie Ortseinfahrten gesperrt werden, von der Einsatzleitung gemeinsam mit dem Ortsvorsteher getroffen.

Die Absperrungen werden während der Nacht und bei Bedarf natürlich auch tagsüber, mit quer gestellten Fahrzeugen oder Gegenständen, die mit dem Kran-LKW von FTK angeliefert werden, errichtet und mit Absperrmaterial, reflektierenden Tafeln (Fahrverbot, etc.) und Blinkleuchten von der Feuerwehr gesichert.

Die Absperrungen sind so zu errichten, dass ein Vorbeifahren mit Kraftfahrzeugen nicht möglich ist.

In den Nachtstunden ist eine Zufahrt zum Ort nur über die Haupteinfahrt beim Feuerwehrhaus möglich. Diese Einfahrt wird von der Mobilstreife und der Bereitschaft in der Einsatzleitung kontrolliert.

**Absperrungen in den Nachtstunden**

1. **Einfahrt West – Riegelweg**

Absperrung mit geeigneten Gegenständen, Fahrzeugen, Holzstämmen, Steinen, Erde oder Schotter

Absicherung mit reflektierenden Verkehrszeichen und Blinkleuchten

1. **Kreuzung Feuerwehrhaus**

Absicherung mit quergestellten LKW oder TLF

Besetzt durch die Mobilstreife oder einer Person aus der Einsatzleitung.

Von dieser Kreuzung wird auch der gesamte verbaute Bereich an der B50 kontrolliert.

1. **Einfahrt von B50 zu Halle von Werner Ringhofer Nr. 59**

Absperrung mit geeigneten Gegenständen, Fahrzeugen, Holzstämmen, Steinen, Erde oder Schotter. Eine Kennzeichnung mit Warntafeln oder Leuchten ist hier nicht erforderlich.

1. **Einfahrt von B50 zu Koller Verena**

Absperrung mit geeigneten Gegenständen, Fahrzeugen, Holzstämmen, Steinen, Erde oder Schotter. Eine Kennzeichnung mit Warntafeln oder Leuchten ist hier nicht erforderlich.

1. **Einfahrt Ost – untere Ortseinfahrt (Zigeunergraben)**

Ob vor oder nach der Einfahrt zum Zigeunergraben abgesperrt wird, ist mit der Gemeinde, dem OV aus Holzschlag und den Anwohnern im Zigeunergraben abzuklären.

Absperrung mit geeigneten Gegenständen, Fahrzeugen, Holzstämmen, Steinen, Erde oder Schotter. Absicherung mit reflektierenden Verkehrszeichen und Blinkleuchten.

1. **Trift Weg - Zigeunergraben**

Absperrung mit geeigneten Gegenständen, Fahrzeugen, Holzstämmen, Steinen, Erde oder Schotter. Absicherung mit reflektierenden Verkehrszeichen und Blinkleuchten.

**Anhang A - Protokoll Informationsveranstaltung**

|  |  |
| --- | --- |
| Lfd.Nr.:………………….....  Datum…………..…Uhrzeit:……... | Wetter:……………………………..  Außentemperatur:………………… |
| Protokollführer:…………………………………..….. | |

|  |
| --- |
| Informationen:  ………………………………………………………………………………………..  ………………………………………………………………………………………..  ………………………………………………………………………………………..  ………………………………………………………………………………………..  ………………………………………………………………………………………..  ………………………………………………………………………………………..  ……………………………………………………………………………………….. |
| Bemerkungen:  ………………………………………………………………………………………..  ………………………………………………………………………………………..  ………………………………………………………………………………………..  ………………………………………………………………………………………..  ………………………………………………………………………………………..  ………………………………………………………………………………………..  ………………………………………………………………………………………..  ……………………………………………………………………………………….. |

--------------------------------------------------- ---------------------------------------------------

Ortsvorsteher Einsatzleiter

**Anhang B Diensteinteilung Datum:………………**

* 1. **Bereitschaft im Dorfwirtshaus**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 18-24 Uhr | 24-6 Uhr | 6-12 Uhr | 12-18 Uhr |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

* 1. **Mobile Streife mit KLF**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 18-24 Uhr | 24-6 Uhr | 6-12 Uhr | 12-18 Uhr |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

* 1. **Sanitätsbereitschaft d. technische Bereitschaft**

|  |  |
| --- | --- |
| 8-10 Uhr | 18-18 Uhr |
|  |  |
|  |  |

* 1. **Technische Bereitschaft**

|  |  |
| --- | --- |
| 18-06 Uhr | 06-18 Uhr |
|  |  |
|  |  |

* 1. **Fahrbereitschaft mit privatem PKW / KLF oder Bus von**

|  |  |
| --- | --- |
| 18-06 Uhr | 06-18 Uhr |
|  |  |
|  |  |

* 1. **Küchenpersonal**

|  |  |
| --- | --- |
| 10-14 Uhr | 16-20 Uhr |
|  |  |
|  |  |

**Anhang C - Personenkontrolliste**

|  |  |
| --- | --- |
| Name | Hausnr. |
|  |  |
| Bemerkung: | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Datum | Uhrzeit | Kontrolliert durch | Bemerkung |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

**Anhang D – Telefonliste**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Feuerwehr** | | | |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  | | | |
| **Gemeinde** | | | |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  | | | |
| **Polizei - BH** | | | |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
| **Rettung - Ärzte** | | | |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  | | | |
|  | | | |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  | | | |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

**Anhang E – Erstinformation der Bevölkerung**

**Einsatzplan - Blackout**

**Sehr geehrte Mitbürger!**

Bei dem derzeitigen Stromausfall handelt es sich nicht um ein kleinräumiges Problem, sondern um eine großflächige Störung. Gesicherte Informationen über die Wiederkehr des Stromes sind zurzeit nicht verfügbar. Auf Grund der bisher bekannten Einzelheiten ist von einem sogenannten „Blackout“ auszugehen. Da es durch einen längeren Stromausfall zu Versorgungsengpässen kommen wird, bitten wir euch einige Dinge zu beachten:

1. **Erhalten von gekühlten, gefrorenen und verderblichen Lebensmittel**

Kühlgeräte mit Notstrom versorgen – Nachbarschaftshilfe – es sind viele Stromaggregate im Ort vorhanden. Mit Verlängerungskabel können die Geräte bei Nachbarn angesteckt und stundenweise versorgt werden.   
**Bitte unbedingt zuerst verderbliche Lebensmittel aufbrauchen.**

1. **Lebensmittelverwertung**

Alle Lebensmittel, die ihr nicht ausreichend kühlen könnt und die zu verderben drohen, entweder durch Einkochen oder dgl. haltbar machen oder bitte ins Dorfwirtshaus bringen. Im Dorfwirtshaus ist der Kühlraum und mehrere Gefriergeräte in Betrieb.

Die angelieferten Lebensmittel werden eingelagert, haltbar gemacht und gemeinschaftlich verkocht und an hilfsbedürftige Mitbürger ausgegeben.

1. **Kommunikationszentrum** **Dorfwirtshaus**

Das Haus ist mit Notstrom versorgt - Licht, Kühlung, Küche und Heizung sind in Betrieb.   
**Täglich um 8:00 Uhr und um 18:00 Uhr gibt es aktuelle Informationen zur Situation. Dringende Informationen werden mit dem Feuerwehrauto per Lautsprecher verkündet. Ein Notdienst von 2 Personen ist rund um die Uhr im Dorfwirtshaus anwesend.**

**Während des Blackouts und bis zum „Normalbetrieb“ danach, ist das Dorfwirtshaus die Kommunikationsschnittstelle zur Gemeinde und den Behörden sowie Anlaufstelle in allen Belangen.**

Um den Betrieb und eine 24-Stunden Bereitschaft gewährleisten zu können, bitten wir euch, in unser aller Interesse, tatkräftig mitzuarbeiten. Benötigt wird Küchenpersonal, Sanitätspersonal, Betreuungspersonal, Fahrer mit PKW, Bereitschaftspersonal. Jede und jeder, egal welchen Alters, kann mithelfen und ist herzlich willkommen. Nur alle gemeinsam können wir einen reibungslosen Betrieb gewährleisten.

**Diensteinteilung täglich um 18 Uhr**

1. **Gemeinsame Besorgungsfahrten**

Im Dorfwirtshaus werden gemeinsame Besorgungsfahrten organisiert. Wenn jeder mit dem eigenen Auto, auf gut Glück losfährt, verbrauchen wir unnötig Kraftstoff. Auf Grund der fehlenden Kommunikationsmöglichkeiten und der fehlenden Infrastruktur können alleinige Fahrten aber auch gefährlich werden. Deshalb bitte immer im Dorfwirtshaus melden. Wir werden auch versuchen Informationen über die Verfügbarkeit von Ärzten, Lebensmitteln und Medikamenten zu bekommen und hoffen somit erfolgreiche Fahrten gemeinsam durchführen zu können.

1. **Medizinische Notfälle**

Bei wirklichen „Notfällen“, zuerst den Notruf unter 144 anrufen. Wenn das Telefon nicht funktioniert (aber auch wenn ihr den Notruf erreicht), bitte die Bereitschaft im Dorfwirtshaus verständigen. Eine Notversorgung und ein Krankentransport können dann schnellstmöglich organisiert werden.

**Der Defibrillator befindet sich im Dorfwirtshaus.**

1. **Medizinische Grundversorgung**

Im Dorfwirtshaus wird täglich von 8 bis 10 Uhr ausgebildetes Sanitätspersonal anwesend sein, welches bei nicht Erreichbarkeit von entsprechenden Ärzten eine Grundversorgung anbieten wird (Blutdruckmessen, Zuckermessen, Verbandwechsel, Behandlung kleiner Wunden, etc.). Das Sanitätspersonal kann bei Bedarf auch Hausbesuche durchführen. Um unnötige und nicht zielführende Autofahrten zu vermeiden, bitte in jedem Fall im Dorfwirtshaus melden. So können auch gemeinsame Fahrten zu Ärzten und Apotheken organisiert werden.

1. **Nachbarschaftshilfe**

Bitte organisiert euch in allen Belangen mit euren Nachbarn und Verwandten um möglichst viele Dinge gemeinsam zu erledigen und dadurch Ressourcen, wie Treibstoff, Brennmaterial, Wasser, etc. zu sparen. Bitte kein Trinkwasser in Großgefäßen, Badewannen, etc. bunkern.

1. **Feuerschutz**

Die Feuerwehr ist weiterhin einsatzbereit und kann, wenn der Notruf nicht mehr funktioniert, über die Bereitschaft im Dorfwirtshaus alarmiert werden.

**Wir bitten euch Ruhe zu bewahren, ruhig und besonnen zu handeln und mit uns in allen Belangen zusammen zu arbeiten.**

**Nur gemeinsam sind wir stark!**

**Eure Feuerwehr**

**Informationen täglich um 8:00 und um 18:00 Uhr im Dorfwirtshaus!**